

Entwicklung von Schneitellinden an der Mensa

Ab dem 2. März werden die Linden an der Wiese vor der Mensa stark beschnitten, um sie zu Schneitelbäumen zu entwickeln. Kopf- und Schneitelbäume (siehe Abbildung) sind Bäume, die ursprünglich immer wieder in regelmäßigen Abständen auf gleicher Höhe abgeschnitten werden, um Zweige und Laub als Viehfutter oder Weidenruten zum Flechten zu gewinnen. Im Barockgarten fanden sie Eingang in die Gartenkunst. Schneitel- und Kopf Linden finden sich z. B. im Kasseler Umland traditionell an Hauseingängen, also auch dicht an Fassaden, Kopfweiden oft an Bächen. Mitunter bilden Schneitel- oder Kopf Linden auch ganze Alleen etwa als Zufahrt zu Schlössern oder in der Feldflur.

Die Linden an der Mensa wurden vor ca. zwei Jahren geschnitten, weil ihr Laub die Dachrinnen der angrenzenden Gebäude verstopfte. Sie sind z. T. so dicht an die Fassaden gepflanzt worden, dass dies eigentlich als Planungsfehler zu betrachten ist. Durch den damaligen Schnitt begannen einige Exemplare zu faulen, weil Linden über Weichholz verfügen. Auf kurz oder lang hätten sie entfernt werden müssen.

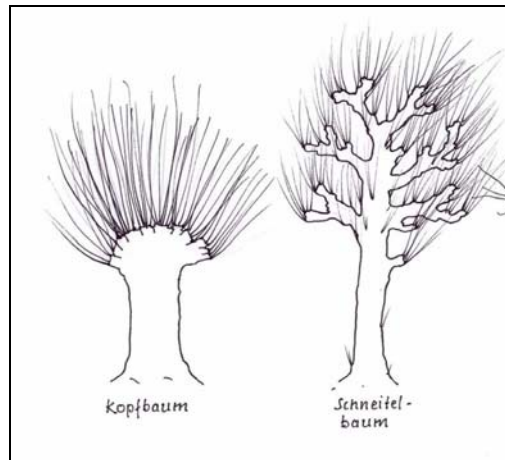
Die einzige Möglichkeit ihrer langfristigen Erhaltung im Sinne eines behutsamen Umgangs mit dem Bestand besteht darin, sie künftig als Schneitelbäume zu behandeln, d. h. sie in regelmäßigen Abständen konsequent auf eine bestimmte Höhe zurück zu schneiden (in Rhythmen von 1–7 Jahren). Auch durch eine regelmäßige Schneitelung bilden sich Faulstellen und Asthöhlen, allerdings werden die Bäume dadurch nicht gefährdet, sondern können im Gegenteil sehr alt werden, weil durch das geringe Kronenvolumen die Gefahr ihres Auseinanderbrechens sehr gering ist. Werden aber z. B. Kopfbäume nicht mehr gepflegt, wie es im Umland oft an alten Weiden zu beobachten ist, dann fallen diese Bäume sehr schnell den Herbststürmen zum Opfer.

Obwohl ein derartiger radikaler Schnitt für den Laien oft wie Baumfrevel wirkt, gelten diese Bäume im Naturschutz durch ihre Asthöhlen als wertvolle Habitate. Im Laufe der Zeit bilden sich auch zunehmend interessante Baumindividuen heraus.

Text: Nina Busse (ASL, Fachgebiet Landschaftsbau/Vegetationstechnik)



Schneitellinde (Foto: Nina Busse)



Kopfbaum und Schneitelbaum (Florian Bellin-Harder)